

In alten Zeiten erzählte man sich in vielen Orten Österreichs Geschichten über Ringelnattern, die eine magische Krone trugen, so auch in der Wildschönau:



Ein Oberauer Bauer hatte sein Vieh auf der Bergweide. Morgens und abends melkte und fütterte er seine Kühe. Das war harte Arbeit, wie man sich vorstellen

kann, denn Melkmaschinen waren damals noch nicht erfunden und Traktor oder Schlepper gab es auch noch nicht.

Trotzdem freute sich der Mann auf die Zeit mit seinen Rindern dort oben auf der so genannten Asten, denn jedes Mal kam eine Natter vorbei, die ein Krönlein trug und sich um die Knöchel des Bauern schlängelte. Weil der Landwirt ein netter Kerl war, stellte er der Schlange immer eine Schüssel Milch hin, die von ihr genussvoll ausgetrunken wurde. Immer wieder beobachtete er das Tier ganz fasziniert und jedes Mal fragte er sich aufs Neue, woher die Schlange denn die Krone haben könnte.

War sie eine verwünschte Adelige, lag ein Fluch auf der Kreatur? Der Neugierige erzählte vielen seiner Freunde und Verwandten von der seltsamen Bekanntschaft, aber keiner hatte jemals etwas von so einem Wesen gehört, sogar der Pfarrer wusste nichts darüber, segnete den Bauern aber sicherheitshalber mit seinem besten Weihwasser aus Mariastein.

Als der Landmann wieder einmal mit der Arbeit fertig war und seine Sachen zusammenpackte, fand er in der leeren Milchschaale die kleine Krone des Schuppentiers, von der Natter war weit und breit keine Spur.

Verwundert nahm der Bauer das Schmuckstück an sich und schaute es von allen Seiten an. Das Gold schimmerte tiefgelb und sechs Bergkristalle funkelten in der Abendsonne.

Der Mann steckte die Krone in seinen Geldbeutel. Von diesem Tage an wurden die Münzen darin nicht weniger, egal, wie viel der Bauer ausgab. Jeder kann sich vorstellen, dass er ein sehr angenehmes Leben führen konnte.

Ein gutes Herz zahlt sich eben immer aus, zumindest in den Sagen unseres Hochtales.

Neu erzählt und illustriert von Antonia Stadler aus Oberau

The Garter Snake's Crown

In olden days in this region there were stories told of Garter Snakes adorned with magical golden crowns. And so it was in the Wildschönau: A farmer from Oberau tended his cows on the high pastures during the summer months. Every morning and every evening he milked and fed his herd. The work was hard in the days before milking machines and tractors.

The man, however was glad of every day he could spend on the high pastures because every time he was there, a Garter Snake with a golden crown would come along and wind itself around his ankles. The farmer was a kind man and gave the snake a bucket full of milk every time it came. The snake drank every drop. The man was fascinated by the snake and would ask himself, how it came by its golden crown.

Maybe it was a prince cursed by magic to spend his days as a snake? The farmer told his friends and family about the snake but nobody had ever heard of such a creature. Not even the priest knew, but he blessed the farmer with his best Holy Water from Mariastein just to be on the safe side.

At the end of his day of work as the farmer was packing his things together, he found the snake's little crown in the milk pail. The snake itself however was nowhere to be seen.

The farmer examined the little piece of jewellery carefully. The gold shone deep yellow and six mountain crystals sparkled in the evening sun.

The man put the crown into his pocket and from that day forward his purse was never empty, however much money he spent.

The farmer reaped the reward for his kindness to the snake and he and his family never again wanted for anything.

Newly told and illustrated by Antonia Stadler from Oberau

